Freitag, 23. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7458. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rf. 15 Sgr. Auswärts 1 Rf. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. August, 8 Uhr Abends.

Berlin, 22. Aug. Die „Spenersche Zeitung“ hört, daß in Betreff der Wiederbesetzung der Präsidentenstelle des evangelischen Oberkirchenraths die Berufung des Professor Herrmann in Heidelberg nicht mehr in Aussicht stehe.

Deutschland.

Berlin, 21. August. Jetzt hat die „Kreuzzeitung“ genaue Nachricht darüber aus Wien erhalten, daß die schon früher angekündigte, dann widerrufene Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf österreichischem Gebiete vor der Berliner Entervue dennoch stattfinden wird. Die beiden Kaiser werden sich bei der Heimfahrt Kaiser Wilhelms begrüßen und nach den bisher getroffenen Verabredungen soll die Begegnung Mittwoch, den 28. August, in Ischl vor sich gehen, selbstverständlich, ohne daß die Minister des Aeußern derselben beiwohnen. Man will der Zusammenkunft einen rein familiären, freundschaftlichen Character geben und damit alle weiteren Deutungen ausschließen. Diese letztere Bemerkung wendet sich natürlich an die Petersburger Adresse und stimmt zu der früheren offiziösen Ausführung, daß die geplante Ischler Begegnung unterbleiben müsse, um die Bedeutung der Zusammenkunft mit dem russischen Kaiser nicht abzuschwächen. Das heißt doch wohl in schlichtes Deutsch übersetzt, daß diejenigen richtig vermuthet haben, welche gleich anfangs andeuteten, der Zar hätte sich selbst nach Berlin eingeladen, um etwaige ihm nicht wünschenswerthe Verabredungen zu durchkreuzen oder zu paralysiren. Deshalb mußte denn auch auf eine gesonderte Zusammenkunft der Herrscher Oesterreichs und Deutschlands verzichtet werden. Nun aber ändert sich das in letzter Stunde wieder und Kaiser Wilhelm geht nach Ischl, um kurz vor der Berliner Entrevue Franz Joseph noch allein zu sprechen. Da mögen die Hofblätter immerhin versichern, daß nur Freundschaft und Verwandschaftsrücksicht die Kaiser zusammenführe, hervorheben, daß kein Minister dabei sein werde; das Alles klingt so geflissentlich, nimmt fast den Character einer verhüllten Entschuldigung an, daß der Zar und sein Gortschakoff sich am Ende doch darüber Gedanken machen.

— Es verlautet von Neuem, daß der Kaiser Franz Joseph in Berlin den Versuch machen werde, die Angelegenheit des Königs von Hannover befriedigend und definitiv zu begleichen. Daß er dabei nicht ohne die Zustimmung des Königs handeln könnte, versteht sich von selbst; die Initiative aber komme (so wird behauptet) nicht von hannöverscher Seite und die Erledigung der einschlagenden Geldfrage werde nicht das entscheidende Moment sein.

Posen, 21. Aug. Die Schulrevisoren, welche die Regierung für den Regierungsbezirk Posen in Aussicht genommen hat, müssen sich, soweit sie nicht das Nectorats-Examen gemacht haben, am 24. d. M. vor den Schulräthen der hiesigen Regierung einem Colloquium unterwerfen.

P. Breslau, 20. Aug. [Genossenschaftstag.] In der heutigen zweiten Hauptversammlung wurde über einen Antrag des Vorschußvereins zu Schandau verhandelt, welcher den engeren Ausschuß mit Vorbereitungsarbeiten betrauen will, damit während der Weltausstellung zu Wien 1873 ein internationaler Congreß der nach Schulze-Delitzschem Princip gegründeten Genossenschaft abgehalten werde. Der engere Ausschuß hat den Antrag in diesem Umfange nicht befürwortet. Schulze-Delitzsch führte aus, daß demselben schon deshalb nicht stattzugeben sei, weil ein internationaler Congreß von Wien aus berufen werden müßte. Es wurde ein Antrag des Verbandsdirector Stromeyer einstimmig genehmigt, nach welchem Anwaltschaft und engerer Ausschuß beauftragt werden, zur Wahrung der Interessen des deutschen Genossenschaftswesens während der Wiener Weltausstellung die geeigneten Maßregeln zu treffen. 2) Der allgemeine Verband besitzt eine Kasse, dotirt aus Jahresbeiträgen der Vereine, bei den Vorschußvereinen 1 % des Reingewinns, bei den Consum-, Rohstoff- und Productivgenossenschaften 1/10 pro Mille des Verkaufserlöses, unter Einhaltung eines Mindestbetrags von 2 Rf. und eines Höchstbetrags von 20 Rf. Neuerdings haben sich zum Beitritt in den Verband Baugenossenschaften gemeldet. Der Eintritt derselben, nicht aber die Höhe ihres Beitrages ist im Statut vorgesehen. Der Vereinstag beschloß, vorläufig von einer Fixirung des Jahresbeitrags der Baugenossenschaften abzusehen und sie nur den Mindestbeitrag von 2 Rf. zahlen zu lassen. Aus der Kasse des allgemeinen Verbands erhalten die Directoren des Unterverbandes jetzt Reisekosten zum allgemeinen Vereinstag, künftig wird die Kasse auch Tagegelder für sie übernehmen. Einstimmig wurde eine Gehaltserhöhung der Anwaltschafts-Secretäre über die Anträge des engeren Ausschusses hinaus beschlossen. 3) Die Wahl des Ortes für den nächsten Vereinstag 1873 wurde der Anwaltschaft und dem engeren Ausschuß überlassen.

England.

London, 18. August. Auf einem Meeting der Zimmerleute und Schreiner wurde beschlossen, keinerlei Bedingungen anzunehmen, die wesentlich die in der Denkschrift ursprünglich geforderten beeinträchtigen, wenn nicht die Bauherren die gewichtigsten Gründe angeben können. Die Arbeiter seien zu einer sofortigen Beilegung des Streites bereit, keineswegs jedoch gesonnen, als Besiegte zu unterhandeln. Im Uebrigen müßten die Unterhandlungen sofort aufgenommen werden, widrigen Falls der Strike von Neuem organisirt werden würde. Die Gelder aus den Provinzen fließen zu, und der Ausschuß hat erklärt, daß die dieswöchentliche Dividende gleich groß der letzten sein werde.— In Brighton wies kürzlich Bramwell angesichts der bedeutenden Preissteigerung der Kohlen auf die verschiedenen technischen Methoden zur Ersparung der Kohlen hin. Der gegenwärtige Kohlenconsum in Großbrittanien beträgt 100 Mill. Tons (zu 20 Centner), davon 20 Mill. im häuslichen Gebrauch, 80 Mill. in der Industrie. Hiervon wird nach der Behauptung des Mr. Bramwell mehr als ein Drittel vergeudet, verglichen mit dem, was wirklich nöthig wäre bei dem dermaligen Stande der Technik. Die neueste Preissteigerung der Kohlen um etwa 100 % wird aller Wahrscheinlichkeit nach bewirken, daß man mit dieser Vergeudung aufhört. Hiernach zeigt sich in der neuerdings auf die Tagesordnung in England getretenen Kohlenfrage ganz dasselbe, was man auf dem Continent in den letzten Jahrzehnten mit dem Brennholz erfahren hat — eine vermeintliche „Noth“ oder „Theuerung“, die auf weiter nichts zurückzuführen ist, als auf die normale und naturnothwendige Tendenz aller freien Naturschätze, knapper und demzufolge kostbarer zu werden.

Frankreich.

Paris, 19. August. Das „Pays“, das als bonapartistisches Organ die Vorgänge in Trouville mit nüchterneren Augen ansieht, als „Le Bien Public“, spöttelt über die militärische Wichtigthuerei des Präsidenten. „Auch die Preußen“, äußert „Pays“, „machen Versuche mit einer neuen verbesserten Artillerie, aber es fällt ihnen nicht ein, diese Uebungen in Baden-Baden oder Ems vor dem Kaiser Wilhelm und dem Hofe zu machen und dazu französische Offiziere einzuladen. Obgleich organisirt, siegreich und allmächtig suchen sie doch noch das Bessere, geduldig, eigensinnig und schweigend, wie es Leuten zukommt, die wollen und zu wollen verstehen. Und wir? Leider, hat die französische Nation den Schwindel, sie sieht nicht mehr, sie weiß nicht mehr, sie überläßt sich kindischer Freude, weibischem Enthusiasmus und greisenhafter Aufgeblasenheit; sie ist müde und krank und berauscht, da sie glaubt, in dieser Berauschung zu Kräften zu kommen, wo sie nur Fieber findet.“ — Im Süden von Metlili in Algier dauern die Unruhen fort. Die Uled-Sidi-Scheich, die alten, zähen Widersacher der Franken, sind noch immer im Widerstande und suchen die schwächeren Stämme mit fortzureißen. Der Handel mit dem Süden leidet darunter sehr. In der Provinz Oran steht Sidi-Ben-Kaddur eine halbe Tagereise von Golnah im Lager und wirbt Anhänger im Süden und unterhandelt selbst mit den marokkanischen Grenzstämmen, den Oui-Menia. Auch in der Provinz Constantine gingen beunruhigende Gerüchte über die Uled-Sidi-Scheich, „sie würden bald einen Angriff auf Wargla machen“.

Italien.

Rom, 18. August. Die römische Curie hat dieser Tage an alle Obern der unterdrückten religiösen Orden ein wichtiges Circular gerichtet. Sie beklagt sich darin, daß einigen Individuen, welche den religiösen Orden angehören, der Geist ihres Berufs und die Gottesfurcht gänzlich abhanden gekommen ist und daß sie hinfort unwerth sind, dem Orden anzugehören, welchem sie zur Schande gereichen. Der Papst hat auf Verlangen mehrerer Obern diesen Vollmacht gegeben, gegen solche Individuen kurzen Proceß zu machen und sie aus den Klöstern zu jagen. — Der „Gaz. d'Ital.“ schreibt man: „Ein schreckliches Gewitter hat sich im Vatican über dem Haupt des Cardinals v. Hohenlohe zusammengezogen. Man klagt ihn an, daß er sich mit Leib und Seele an den Kaiser Wilhelm und den Kanzler des deutschen Reichs verkauft habe und ein offener Anhänger der Döllinger'schen Ketzerei sei. Um den drohenden Folgen dieser Anklagen vorzubeugen, hat der Cardinal v. Hohenlohe, welcher vom Papste die Erlaubniß erhalten hat, bis zur vollständigen Wiederherstellung seines Neffen, des Erbprinzen von Natibor, in Deutschland zu bleiben, an seine Heiligkeit schreiben müssen, daß er Ende künftigen Monats nach Rom zurückkehren wird. Seitdem Pio IX. diesen Brief erhalten hat, ist er etwas ruhiger geworden und nicht mehr so aufgebracht über den Cardinal. Für den Fall der Vacanz des heiligen Stuhls wird der Cardinal v. Hohenlohe sofort zum Gesandten des deutschen Reichs beim Conclave ernannt werden!!

Rußland.

Moskau. Die Mitglieder des Comité's der deutschen Theilnehmer an der Moskauer polytechnischen Ausstellung, die Herren Fr. Waltz, Reichenheim, J. A. Gilka und Ad. Mestern haben an den Präsidenten der Ausstellung ein Schreiben gerichtet, worin sie ihren Dank aussprechen für den freundlichen Empfang und die gastliche Aufnahme, die ihnen in Moskau zu Theil geworden. Sie können nicht umhin, ihre volle Hochachtung den Vertretern der Wissenschaften und der Aufklärung in Rußland zu erkennen zu geben, denen es durch unermüdliche Thätigkeit und Energie in kurzer Zeit gelungen, eine so reichhaltige Ausstellung zu organisiren, die sich von allen früheren durch ihren streng wissenschaftlichen Character, wodurch die enge Verbindung zwischen wissenschaftlichen Grundsätzen und Lebenspraxis nachgewiesen wird, unterscheidet. Auch darüber ist ihre Freude groß, daß auch Deutschlands Wissenschaft und Industrie sich an diesem international-europäischen Unternehmen rüstig betheiligt habe. Dies alles berechtigt sie schließlich zur Hoffnung, daß auch die Handelsverhältnisse zwischen Rußland und Deutschland mit der Zeit größerer Festigkeit und Entwickelung entgegen gehen und sich für beide Reiche günstiger gestalten werden.

Türkei.

Constantinopel, 8. August. Es verlautet, daß der Sultan bereits officiell seinen Besuch der Wiener Weltausstellung, und zwar im Monat Mai, in Wien anmelden ließ. Man will hier wissen, daß der Sultan in Wien eine Zusammenkunft mit dem Zaren, dem Deutschen Kaiser und dem italienischen König haben wird.

Vermischtes.

Berlin. Der am 1. September erfolgenden Eröffnung der Kunstausstellung sieht man mit Spannung entgegen. Mehr als bisher hat sich die Münchener und Wiener Künstlerwelt durch Einsendungen betheiligt: als ein Meisterwerk wird das Pyramiden-Bild von Gustav Richter bezeichnet, woran der Künstler über ein Jahrzehnt gearbeitet hat.

— Emil Devrient hat der Hofschauspielerin Fräul. Langenhaun in Dresden 20,000 Rf. in seinem Testamente vermacht und der Hofschauspielerin Allram eine Rente von 500 Rf. ausgesetzt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. August. Angekommen 4 Uhr 45 Min.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen Aug.	89	87 6/8	Wstp. 3 1/2 % Pfd.	82 4/8	82 6/8
Sept.-Oct.	79	78 6/8	do. 4 % do.	92	92
Rogg. fest,			do. 4 1/2 % do.	100	100
August . .	52 5/8	52 3/8	do. 5 % do.	104	104 4/8
Sept.-Oct.	52 4/8	52 2/8	Lombarden . . .	128 5/8	128 3/8
April-Mai	52 7/8	52 6/8	Franzosen	210 4/8	209 7/8
Petroleum,			Rumänier . . .	47	46 2/8
Aug. 200 ℔.	13 2/24	13 2/24	Neue franz. 5% R.	83 6/8	83 4/8
Rüböl loco	23	23 1/4	Oester. Creditanst.	209	208 5/8
Spirit. behpt.			Türken (5 %) . .	51 7/8	51 6/8
Aug. . . .	23 25	23 28	Oester. Silberrente	66	65 7/8
Sept.-Oct.	19 28	19 29	Russ. Banknoten .	81 7/8	81 7/8
Pr. 4 1/2 % consf.	103 3/8	103 2/8	Oester. Banknoten	91 6/8	91 13/16
Pr. Staatsschldf.	91 4/8	91 4/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 3/8	6.21 4/8

Belgier Wechsel [illegible]

Meteorologische Depesche vom 22. August.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	341,2	+ 5,6	NO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	338,6	+ 8,6	NO	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	339,7	+ 9,7	ONO	schwach	bedeckt.
Moskau . .	—	—	—	—	fehlt.
Memel . . .	337,4	+ 9,6	NO	mäßig	heiter.
Flensburg.	337,9	+13,5	NO	schwach	heiter.
Königsberg	336,9	+11,6	NO	stark	heiter.
Danzig . . .	337,1	+13,3	NNO	mäßig	zl. heit., gest. Reg.
Putbus . .	335,0	+12,2	NO	mäßig	wolkig.
Stettin . . .	337,5	+12,2	NO	schwach	bedeckt.
Helder. . . .	337,5	+15,2	ONO	schwach	—
Berlin . . .	336,7	+12,3	N	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel . . .	335,8	+15,5	WSW	s. schw.	wenig bewölkt.
Köln . . .	335,1	+13,6	SO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	332,6	+12,4	N	s. schw.	heiter.
Trier	331,4	+14,0	NO	schwach	trübe.
Paris . . .	336,9	+12,8	W	mäßig	bedeckt.

Industrielles.

Jedes Zeichen von dem Aufblühen der Industrie in unserer Provinz ist erfreulich und in den letzten Jahren uns oft die Freude geworden über Derartiges berichten zu können. Der Einführung ganz neuer Fabricationszweige gleich zu schätzen ist die Wiederbelebung alter, welche in unseren Gegenden früher prosperirt haben, seit Jahren aber, wenn nicht gänzlich verschwunden, so doch stark zurückgegangen sind. Ja es gehört fast größerer Unternehmungsgeist und Muth zu dem Wiederbelebungsversuche einer Industrie, welche sich nicht mehr recht hat halten können, als dazu, unter günstigen Auspicien Neues zu schaffen. In ersterer Lage befand sich seit Jahren die Oelfabrication unserer Provinz. Die großen Etablissements begaben sich eins nach dem andern zur Ruhe, es sollte nicht mehr gehen, nicht mehr lohnen damit. Die Thatsache, daß hier massenhaft Oelsaaten gebaut, weit nach Westen versandt werden, um dann als Oel und Rübkuchen wieder zu uns zurückzukehren, hat solch einen Niedergang des Oelschläger-Gewerbes uns stets unerklärlich gemacht und wenn in Holland oder anderswo vervollkommnetere Einrichtungen, vereinfachte Proceduren der dortigen Fabrication ein Uebergewicht gaben, so vertrauten wir doch der Rührigkeit und Intelligenz unserer Provinz so viel, daß die Einführung solcher Reformen hier auch schnell Eingang finden würde.

Lange vergeblich. Die „Internationale“ hat erst, wenigstens für Danzig, die eingerosteten Oelpressen wieder zum Leben erweckt oder vielmehr die Stätte, welche vor Jahren für den Betrieb der Oelfabrikation eingerichtet war, erworben und gänzlich neu umgeschaffen. Unter den hiesigen Industrieanlagen ist diese ohne Frage eine der großartigsten, wohlangelegtesten, hoffnungsreichsten. Mit kaum glaublicher Schnelligkeit hat das alte Gehäuse sich mit völlig neuem Inhalte gefüllt. Mit Beginn dieses Jahres an jene Handelsgesellschaft übergegangen, reichten kaum 6 Monate hin um darin ein völlig neues Werk zu schaffen und in Betrieb zu setzen. Denn seit einigen Wochen stampfen und mahlen und pressen die Maschinen bereits aus dem fetten Samenkorn das goldige Oel, wenn auch die Vollendung aller Anlagen, die ein großartiges Esemble bilden sollen, noch einige Zeit kosten dürfte.

Kürzlich hatten wir Gelegenheit den Betrieb des Werkes kennen zu lernen. Unsere Zeit, in der die Menschenarbeit immer werthvoller, die Kräfte immer gesuchter und knapper werden, sucht zunächst dahin zu streben, daß sie dem Menschen alle rein mechanischen Functionen abnimmt und ihn nur dort zu verwerthen trachtet, wo nicht die rohe Kraft allein, sondern seine Intelligenz, Geist und Urtheil erforderlich sind. Das Tragen, Karren, Heben, Schaufeln nimmt ihm die Maschine ab. Wenn die rothe Internationale einmal über Danzig kommen sollte, so wird sie bei ihren goldenen Namensverwandten wenig Menschenmaterial zum Verführen vorfinden. Schon auf ihren Getreidespeichern spart die Gesellschaft durch eine hydraulische, also von Wasserdruck in Bewegung gesetzte, sehr sinnreich construirte Maschine, alle diejenigen Arbeitskräfte, welche bisher auf breiten Rücken die Getreidesäcke in die oberen Speicherräume schleppten; leicht und bequem schweben große eiserne Rollwagen mit der Last hinauf durch alle Stockwerke, wenige Menschen zum Ein- und Ausschütten genügen, um jeden Tag colossale Massen also auf- oder abwärts zu dirigiren. In unsern größern Brauereien sind derartige Apparate schon längst in Betrieb. Chemnitz liefert dieselben.

Aehnliches leisten in der Oelfabrik Schneckengänge und Elevatoren. Vom Kahn oder Wagen empfangen erstere die Oelsaaten durch einen trichterförmigen Schlund, ihre langen Gewinde fördern das Material auf unterirdischen Wegen in die Fabrik und übergeben sie der endlosen Becherreihe eines Elevators, welche sie hinaufhebt auf die Schüttungsböden des Etablissements. Der Weg hinab legt sich für die kleinen glänzenden Oelkerne nicht so schnell zurück. Sie passiren dabei zwei Walzen, welche ihre Hülle unbarmherzig zerreißen und sie als grobes Schrot auf die gewaltigen Steine der Mühle schütten, welche sich bereits wieder im unteren Raume befindet.

Dieser ist ganz neu hergerichtet. Nicht die Methode des Oelpressens selbst, welche von Westen her jetzt hier eingeführt worden, kann man als eine neue, von der früheren gänzlich abweichende bezeichnen, sondern nur die technischen Hilfsmittel, die Maschinen und Apparate hatten sich dort so vervollkommnet und vereinfacht, daß die früheren alten Einrichtungen in unserer Provinz weder in der Fabrication selbst noch in ihren Resultaten mit jenen Schritt halten konnten. Eine Dampfmaschine von 60 Pferdekraft setzt außer Schnecken, Elevatoren, Walzen und Mühlen auch die Pumpwerke für die 18 hydraulischen Pressen in Bewegung, welche das in Siedekesseln erhitzte Oelsaatmehl aufnehmen, um ihm alle seine Fetttheile auszudrücken. Es gewährt einen rechte Freude mit anzusehen, wie zwischen diesen Eisenklammern der goldene Oelstrom unabläßig hinabrinnt, um aufgefangen und später raffinirt zu werden. Heute ist das Werk erst bis hierher vollendet, doch soll in den nächsten Tagen das rohe Oel auch schon den weiteren Prozeß durchmachen, durch Zusatz von Schwefelsäure von seinen harzigen Theilen befreit, durch Wasserbäder gereinigt und endlich durch Filter von Sägespänen und Filz vollständig geklärt werden. Die großen Raffiniranlagen nehmen den Vordertheil des geräumigen, höchst practisch benutzten Lokales ein, in dessen weiten Räumen mehr als 30 Arbeiter permanent den Dienst der Maschinen unterstützen. Sobald die letzte Hand an alle diese Einrichtungen gelegt sein wird, liefern die Pressen der Internationale täglich ca. 200 Ctr. Oel, können also 600 Ctr. Oelsaat consumiren. Doch will dieses großartig angelegte Etablissement seine Fabrikation nicht allein auf gewöhnliche raffinirte Oele beschränken, sondern in naher Zeit die Bereitung von Maschinenöl in größerm Maßstabe in den Bereich seiner Wirksamkeit ziehen. Die Maschinenbau-Anstalt von Aron & Gollnow in Stettin hat in der kurzen Zeit von 6 Monaten dieses Industrie-Unternehmen vollständig mit seinem technischen Betriebsmaterial ausgerüstet, denn von all denjenigen Maschinen und Werkzeugen, welche die Käuferin vorgefunden, hat gar nichts verwendet werden können, da es sich darum handelt, dem ganzen Werk die neueste und beste Construction, welche sich durch die Praxis bewährt hatte, zu geben.

Soweit können wir heute das Etablissement bereits im vollen Betriebe sehen, damit ist es indessen noch lange nicht fertig. Noch liegen die Fabrikate, Oel wie Kuchen, entfernt von den großen Communicationswegen, noch müssen dieselben, ebenso wie die ankommende Saat einen Flußarm überschreiten, um zur Eisenbahn zu gelangen. Das soll nächstens anders werden. Schon haben die betreffenden Behörden den Bau einer Schienenbrücke genehmigt, bald, wenn derselbe so schnell fertig wird, wie alle übrigen Theile des Etablissements, soll dieser den Wasserarm überspannen und dann ladet man das gewonnene Product mitten in seiner Erzeugungsstätte direct in Eisenbahnwagen, die von hier über den Fluß auf das große der Gesellschaft gehörige Feld rollen, an dessen Grenze der Schienenstrang der Ostbahn entlang läuft. So setzt sich die Fabrik direct mit dem Weltverkehr in Verbindung, kann Material empfangen, ihre Erzeugnisse verwenden, ohne jede kostspielige und zeitraubende Umladung. Neben diesem Thatsächlichen und Concreten, was wir dort gesehen, ist es noch besonders die frische Lebenslust, die heitere Freude am Schaffen und Gelingen, welche jeden Besucher des Etablissements sofort angenehm berührt. Nicht im himmelstürmerischen Drange nach kolossalem Erwerb und Befriedigung unersättlichen Ehrgeizes arbeitet man hier, sondern findet Lohn und Befriedigung durch das Schaffen und Werden selbst. Bald vielleicht wird die jetzige Oelfabrik das industrielle Centrum für eine Reihe von Nebenetablissements werden. Raum und verfügbare Dampfkraft sind vorhanden an Ort und Stelle und drüben auf der Mottlauinsel findet sich noch ein größeres Gebiet, um, wenn erst einmal die städtische Mahlsteuer gefallen sein wird, eine Dampfmühle zu errichten. — Es lebe die Internationale!

Heute Vormittag ¾11 Uhr wurden wir durch die Geburt einer kräftigen Tochter erfreut.

Danzig, den 22. August 1872.

J. Herow und Frau, geb. Sahm.

Die Verlobung unserer Pflegetochter **Clara** mit Herrn **Otto Pfeiffer** aus Frankfurt a. Oder beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Dom. Obrotten, den 19. August 1872.

A. Schultz und Frau.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die in Pr. Stargardt errichtete Handelsniederlassung des **Kaufmanns** Hermann Struck ebendaselbst unter der Firma

H. Struck

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 172 eingetragen.

Pr. Stargardt, den 20. August 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.
Knoch.

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des zu Putzig am 13. Februar 1872 verstorbenen Apothekers **Ludwig Bogeng** gehörige, in Putzig belegene, im Hypothekenbuche sub No. 92 verzeichnete Grundstück nebst Apothekergerechtigkeit soll

am 16. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle zum Zweck der Auseinandersetzung unter den Erben in freiwilliger Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 19. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 3 Hektare 17 Are 90 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 14,13 Rℓ.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 62 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale gesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Putzig, den 19. August 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (3287)

Säcularfeier Marienburg.

Von der Tribüne vis-à-vis dem Schlosse und der Blumenhalle, dem günstigsten Orte des Festzuges, sind Billets (numerirte Sitzplätze) für alle drei Tage der Festlichkeit zu haben.

C. Emmerich,
Marienburg Westpr.,
Hohe Lauben 16.

Ungarische Weintrauben

empfiehlt

J. G. Amort.
Langgasse 4.

Cichorien,

gelb Roß und braun-roth, in verschiedenen Packungen, hat noch abzugeben

Herm. Gronau.

Frisch geräucherten Speck

6 und 7 Sgr pro Pfund, Schmalz, à Pfd. 6 Sgr., bei größeren Posten entsprechend billiger, empfiehlt

E. F. Sontowski.

Palmölkuchen,

im Futterwerth von Leinkuchen und besonders zur Fütterung von Milchvieh empfehlenswerth empfiehlt und nimmt Lieferungsaufträge entgegen

F. W. Lehmann,
(2922) Mälzergasse No. 13 (Fischerthor).

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle

W. D. Löschmann,
(116) Kohlenmarkt 3.

Versetzung halber ist ein guter mahagoni Flügel, 6½ Octaven, Buttermarkt 15, part., zu verkaufen. Zu besehen Sonnabend, den 24. d. M. [3188]

Greifswalder Pferdelotterie.

Ziehung am 6. Sept. d. J. Loose à 1 Rℓ. bei **J. E. Eckstaedt, F. Isecke** in Lauenburg.

Westpreußische
Industrie-Lotterie
in Graudenz.

Ziehung Ende dieses Monats, Loose à 1 Rℓ. sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Middle-Park-Lotterie.

Loose à 2 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

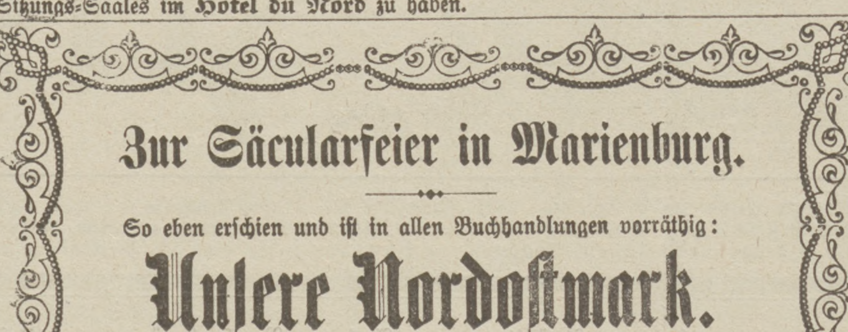
Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Volkswirthschaftlicher Congreß.

Die Mitglied-Karten und Zeichen für den am 26./29. August stattfindenden Congreß sind schon jetzt nebst den Karten zum Subscriptions-Diner bei

Herrn **Pape**, Buttermarkt 40,
" **Schottler**, Langgasse 33,

in Empfang zu nehmen. Von Sonntag, den 25. cr. ab sind dieselben am Eingange des Sitzungs-Saales im **Hotel du Nord** zu haben.



Zur Säcularfeier in Marienburg.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Unsere Nordostmark.

Erinnerungen und Betrachtungen

bei Gelegenheit
der
hundertjährigen Jubelfeier
der
Wiedervereinigung Westpreußens mit Deutschland
von
F. A. Th. Kreyssig.

10 Bogen 8°. eleg. broschirt. Preis 18 Sgr.

Auswärtige Aufträge bei Einsendung des Betrages franco gegen franco.

A. W. Kafemann, Danzig.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rℓ., wovon 2,243,000 Rℓ. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-**Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waaren- und Mobiliartransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft:

in Berent: **C. Schilling,**
in Briesen: **S. Cohn,**
in Christburg: **A. Cantorson,**
in Dirschau: Rendant **Morgenroth,**
in Elbing: **August Neufeldt,**
in Glabitsch: Lehrer **L. F. Gast,**
in Graudenz: **J. W. Brauns Wwe.,** für Feuer- und Lebensversicherung,
in Graudenz **Carl Schleiff,** für Transportversicherung,
in Kl. Katz, Kr. Neustadt: Lehrer **Gabriel,**
in Loebau: Actuar **Rheinländer,**
in Mewe: Lehrer **Flider,**
in Marienwerder: **Th. Fischer,**
in Marienburg: Secretair **H. Laukien,**
" " Hotelbesitzer **Büttner,**
in Neumark, Kr. Stuhm: Lehrer **Schulz,**
in Neustadt: **Gustav Czerwinski,**
in Neuteich: **H. Ruhm & Schneidemühl,**
in Neufahrwasser: Apotheker **Springer,**
in Osterwick: Lehrer **Kopittke,**
in Pr. Stargardt: **Franz Nettig,**
in Tiegenhagen: Lehrer **Zint,** nur für Leben,
in Danzig: **C. Rudenick,** Frauengasse 18,
" " Secretär **Sielaff,** Ankerschmiedegasse 19, in Ohra No. 274,

sowie die übrigen Agenten der Gesellschaft und die unterzeichnete

Haupt-Agentur:
Biber & Henkler,
(5439) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Die Dampf-Färberei u. Druckerei, Lyoner Seiden-Appretur, Moiré- u. franz. Fein-Waschanstalt, Färberei à Ressort für werthvolle seid. Roben u. neue verlegene Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weichheit u. Elasticität. Gedruckte Glanz-Kattune, Gardinen, Sopha-Stuhlbezüge, echt o. unecht in ihren Farben, werden aufs Beste gewaschen, die Farben wie neu hergestellt u. glänzend appretirt v. Heinrich Karkutsch in Königsberg Pr. Allein. Annahme in Danzig bei L. Hesse, Wollweberg. 2.

Guts-Verkauf.

Behufs Auseinandersetzung der Erben soll das im Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Darkehmen, belegene

Rittergut Eszerningken nebst Vorwerk,

welches ein Areal von 2432 Morgen umfaßt, worunter 457 Morgen zum größten Theil Flußwiesen und der Acker sich durchweg zum Weizenbau eignet, nebst sämmtlichem vollständigen Inventarium und Einschnitt, mit einer eingerichteten Brennerei und einer Bockwindmühle, öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Dienstag, den 24. September d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Büreau des Herrn **Rechtsanwalt Stephani zu Darkehmen** angesagt.

Das Gut ist über 100 Jahre im Besitz der Familie, liegt 2½ Meilen von der Eisenbahnstation der Regierungsstadt Gumbinnen und 1 Meile von der Kreisstadt Darkehmen, wohin von Insterburg eine Eisenbahn in nächster Zeit gebaut werden soll.

Die unterzeichneten Testaments-Vollstrecker werden jede gewünschte Auskunft ertheilen, sowie auch das Gut selbst zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden kann.

Die Testaments-Vollstrecker des Gutsbesitzer Bernecker'schen Nachlasses.

Gronwald, Gerichts-Rath in Gumbinnen. **G. Frischmuth,** Stadtrath in Tilsit. **Goburek,** Gerichts-Rendant in Insterburg.

Middle-Park-Lotterie.

Große Verloosung von Zuchtpferden aus dem Middle-Park-Gestüt in England mit 2000 Gewinnen.

1 **Hauptgewinn** (Deckhengst) im Werthe von		7500 Thaler,
1 **zweiter Hauptgewinn** (do.) im Werthe von		4000 "
2 **Hauptgewinne** (Mutterstuten) im Werthe von	à	3000 "
5 **Hauptgewinne** " " "	à	2500 "
8 **Hauptgewinne** (Zuchtpferde) " " "	à	1500 "
18 **Hauptgewinne** " " "	à	1000 "

Loose à 2 Thlr. zu beziehen durch das mit dem General-Debit beauftragte Bankhaus von

A. Molling in Hannover

NB. Wiederverkäufer erhalten entsprechende Provision. (2404)

☞ **Loose zur Middle-Park-Lotterie à 2 Thaler sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.**

Zwei Böte, sich eignend zu Landseen, sind zu verkaufen Vorst. Graben No. 17.

---

400 fette schwere Hammel stehen zum Verkauf **in Jenkau bei Danzig.**

---

8 einjährige
Southdown-Vollblut-Böcke,

mit Rücksicht auf Körperformen und Wolle den edelsten Thieren der rühmlich bekannten Heerde des Lord Sondes, Grafschaft Norfolk, entstammend, stehen zu mäßigen Preisen eingeschätzt, zum Verkaufe.

Karschwitz p. Marienwerder.

A. Rohrbek.

Mit dem 1. October cr. beabsichtigen wir die in Engl. Brunnen mit alter Kundschaft verbundene, jetzt neu ausgebaute **Gastwirthschaft** mit **Garten** und **Land** anderweitig zu verpachten.

Zum Betriebe derselben ist ein Capital von etwa 1000 Rℓ. incl. der zu stellenden Caution erforderlich.

Bewerber wollen sich schriftlich an uns wenden.

Elbinger Actien-Brauerei.

Mein Rittergut

in sehr romantischer Gegend, ½ Meile von **Tharandt,** 1½ Meile von **Dresden,** Areal ca. 700 Magdeburger Morgen incl. 91 Morgen sehr gute Wiesen, 127 Morgen Forst, gut bestanden, meistens Rothtannen, mit Laubholz. Außer Acker u. Garten nur Raps und Weizenboden vorzüglichster Qualität,

sämmtliche Gebäude massiv aus Sandstein und gewölbt,
herrschaftliches Wohnhaus,
eine Brennerei zum Bedarf,
eine große Brauerei,
eine Wassermühle mit 2 Gängen,
die Liegenschaften sind mit 5446 Rℓ. Steuer-Einheiten eingeschätzt.
Feuerkasse: 27,000 Rℓ.,
die **Oekonomie** ist bis 1. April 1873 verpachtet. (Neues freiwilliges Pachtgebot: 5000 Rℓ.),
Inventar: 10 Pferde, 75 Stck. Rindvieh (zeitweise 300 Schafe), 50 Schweine ꝛc.,
Preis 125,000 Rℓ. Anzahlung,
30,000 Rℓ. Hypotheken,
2 Posten: 31 Mille 5 %,
45 Mille 4½ % fest,

verkaufe ich oder vertausche es gegen ein größeres Gut mit geordneten Verhältnissen und **zahle gleich 20,000 Rℓ.** zu, später mehr, nach Uebereinkunft.

Auf guten Boden und Holzbestand, sowie auf ein elegantes Wohnhaus von 8—10 Zimmern ꝛc. wird gesehen.

Adressen bitte an Herrn **Golzow** in Oderbruch zu richten.

Umstände halb. ist e. Gasthaus mit Bäckerei und etwas Land, in der Nähe von Marienburg, zum 1. October c. billig zu verpachten. Näheres beim Königl. Kreis-Secretair **Manke,** Danzig, Vorst. Graben 28.

Hausverkauf.

Ein Geschäftshaus mit 2 Läden, nach der Langenbrücke gelegen, ist bei circa 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter 3278 durch die Exped. d. Ztg.

Eine Wirthschafterin, mit Milch- resp. Butterwirthschaft, Kuh- u. Federviehzucht vollständig vertraut, pr. 1. October gesucht durch August Froese's Annoncen- und Commiss.-Bureau, Frauengasse 18.

Ein Hauslehrer

(Seminarist), der auch Unterricht im Latein. und Franz. ertheilt, sucht von sofort event. zum 1. October Stellung. Gefällige Offerten bitte unter C. S. 100 poste restante Stuhm einzusenden. (3213)

Beim Dominium Adl. Brinsk per Lauenburg ist die Inspectorstelle vacant geworden und von sofort zu besetzen. Gehalt 120 Thaler und freie Station. (3199)

Ein anständig ausgestattetes Quartier, bestehend aus 2 Stuben, ist für die Zeit der Säcularfeier in Marienburg an eine Herrschaft zu vergeben. Gefällige Anfragen werden poste restante Litt. P. R. 172 Marienburg erbeten.

---

1 Landamme wird sof. verl. Heiligegeistg. 30.

Durch den Verkauf des administrirten Guts ist ein theoretisch und praktisch gebildeter, beider Landessprachen mächtiger Wirthschafts-Beamter, dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, außer Stelle und wünscht von sofort oder 1. October ein anderweitiges Placement.

Gütige Offerten nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung unter 2998.

Ein junger Mann (Materialist), der polnischen und deutschen Sprache mächtig, wie auch im Besitz guter Zeugnisse, sucht pr. 1. Oct. ein Engagement.

Gefäll. Offerten erbeten poste restante S. S. Bromberg.

Ein anständ. junges Mädchen (Besitzers-Tochter) wünscht eine Stelle als Wirthschafterin pr. sofort oder später. Anfragen erbeten in Aug. Froese's Commissions-Bureau.

Ein gut empfohl. junger Mann sucht eine Commis-Stelle in einem Galanterie-, Kurz- od. auch Manufakturwaaren-Geschäft pr. 1. Okt. Anfragen erbeten in Aug. Froese's Annoncen-Bureau, Frauengasse 18.

---

2 Commis für Material-Gesch., **1 Commis** für Kurz- und Eisenwaaren werden verlangt durch

Reinhold Mentzel in Stettin.

Kellnerinnen für Conditoreien, Hotels, Weinhandlungen und feine Restaurants verlangt sofort

Reinhold Mentzel in Stettin.

Für meine Delicateß-, Südfrucht-, Wein- und Colonialwaaren-Handlung suche einen gewandten tüchtigen jungen Mann als Commis zum sofortigen Eintritt.

Bromberg, den 17. August 1872.

Adolph Eberle.

Ein Wirthschafts-Inspector, 36 Jahre alt, augenblicklich in Mecklenburg in Condition, sucht in Ost- oder Westpreußen Stellung. Gef. Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter 2804 erbeten.

Fuhrleute

erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung beim Bau der Chausseestrecke Freystadt-Marienwerder.

Zu melden in Freystadt.

Hahn, Bauunternehmer.

Ein umsichtiges junges Mädchen

aus anständiger Familie von außerhalb sucht in einem Seide-, Band-, Fayance-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft Stellung. Caution kann gestellt werden.

Adressen unter A. L. 10 an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Scharrmachergasse No. 4.

Ein Conditorgehilfe findet vom 1. oder 15. September dauernde Beschäftigung bei **H. Zachowski,** Pr. Holland.

Ein junges anständiges Mädchen, welches 8 Jahre in einem Material- und Kurzwaaren-Geschäft thätig gewesen, noch in Condition, sucht zum 1. October c. in einem Kurzwaaren- oder sonst in irgend einem reinlichen Geschäft Stellung. Gef. Adressen erbeten in der Exped. d. Ztg. unter 3244.

Eine gewandte Kellnerin mit guten Zeugnissen wünscht eine Stelle nach außerh. Näh. Hinter Adlers Brauhaus 16, 2 Trepp.

Ein durchweg tüchtiger Conditorgehilfe

der auch in der Bonbonfabrikation Bescheid weiß, wird gegen hohes Gehalt und Reisekosten gesucht.

Adressen unter No. 3087 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein tüchtiger Detaillist für das Material-Geschäft findet unter Angabe bisheriger Stellung und Zeugnisse zum 1. October ein Placement. Adressen werden unter No. 3279 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Dame wünscht in einer großen Stadt ein Engagement als Directrice in einem Putzgeschäft; auch ist dieselbe im Schneidern und Maschinennähen geübt. Gefäll. Adressen unter 3280 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin

(musikalisch) wird für 2 Mädchen auf dem Lande gesucht. Adr. werden unter No. 3281 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Auf dem Rittergut Bendargau b. Smazin wird eine in der Landwirthschaft bewanderte Dame zur Unterstützung der Hausfrau gesucht.

Auf dem Rittergut Bendargau b. Smazin kann ein gebildeter junger Mann als Wirthschaftseleve gegen annehmbare Bedingungen sofort oder zum 1. October eintreten. (3248)

Das Haus Hafenstraße 23

ist zum 1. October d. J. im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näh. daselbst Hafenstraße 22 oder Jopengasse 66 im Comtoir.

Zur Säcularfeier in Marienburg ist ein ganzes Haus zur Restauration und 8 Zimmer zu Logis zu vermiethen. Meldungen auch auf einzelne Zimmer werden angenommen Fischmarkt No. 16.

Die Saal-Etage, Heiligegeistgasse No. 27, comfortabel mit Wasserleitung u. Canalisation, ist vom October ab anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden oder Langefuhr No. 78. (3301)

Circus Salamonsky

auf dem Holzmarkt.

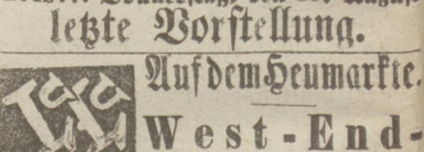
Heute Freitag, den 23. August, Abends 7½ Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Auftreten des Chinesen
Aczi-Czi.

Zum ersten Male wird derselbe auf Feuer stehen und Feuer essen.

Avis!!! Donnerstag, den 29. August letzte Vorstellung.



Auf dem Heumarkte.

West-End-Museum

tägl. geöffnet von Morg. 8 bis Abds. 10 Uhr.

Freitag, den 23. August nur für Damen geöffnet.

Seebad Westerplatte.

Heute Freitag: bei günstigem Wetter:

Letztes
Abonnements-Concert.

F. Keil.

Am 12. Aug. cr. sandte ich per Briefeinlage an meinen Sohn Max in Danzig einen von mir acceptirten Wechsel über 41 Rℓ. Pr. Crt. Dieser, am 15 Juli cr. ausgestellt und drei Monate nach dato fällig, ist auf der Post verloren worden, und warne ich daher vor Ankauf desselben.

Dirschau, den 22. August 1872.

L. E. Bauer.

Ein seidener 12theiliger Regenschirm mit rechtwinklig gebogener Krücke, ist am Dienstag Abend im Billard-Zimmer der Gambrinus-Halle vertauscht worden. Um gefäll. Rückgabe desselben in obigem Locale wird gebeten.

Berichtigung.

In der öffentlichen Vorladung des Kgl. Kreis-Gerichts zu Lauenburg vom 13. Juli d. J. No. 7402 dieser Zeitung muß es Zeile 5 von oben statt Ruderpiäne **Ruderpinne** heißen

---

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.